Rezensionen von Buchtips.net

Kate Elliott: Das verwüstete Land

Buchinfos

Verlag:	Blanvalet Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Fantasy
ISBN-13:	978-3-442-24140-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	4,20 Euro (Stand: 29. April 2025)

Sternenkrone 11. Band
Die grosse Umwälzung hat stattgefunden, indem das verlorene Land der Ashioi an seinen angestammten Platz zurück kehrte. Dies geht natürlich nicht so einfach von statten. Eine so grosse Landmasse sorgt für natürliche Umwälzungen wie Tsunamis, Erdbeben und Feuersbrünste. Das Angesicht der Welt hat sich nachhaltig verändert. Die Menschheit ist von den Naturkatastrophen betroffen und versucht nun wieder in einen normalen Tagesablauf zurück zu kehren. Verletzte müssen versorgt, Tote beerdigt und Schäden behoben werden.
Die Veränderungen betreffen die Welt im Ganzen, wie auch im Einzelnen. Sanglant, gerade von seinem sterbenden Vater, König Henry, zum Nachfolger ernannt sieht sich immer mehr in eine Position gedrängt, wo selbst alte zuverlässige Verbündete sich von ihm abkehren. Sein Herrschaftsanspruch ist nicht die Tinte auf dem Papier wert. Selbst Liath kann ihm nicht helfen. Das Gegenteil ist eher der Fall, denn ihre Exkommunikation der Kirche macht sie zu einer Belastung. Sanglant steht mit dem Rücken zur Wand im Ringen um seine Königswürde.

Der zweite Teil des Originals, in the ruins, ist auch gleichzeitig der letzte Teil der Abenteuer um Die Sternenkrone. Beachtet man als Leser nicht den Prolog, so wird man gleich in die Handlung geworfen wie ein Fisch an Land. Wir wissen nicht, wenn wir die anderen Bücher nicht kennen, wer der Gefangene namens Alain ist und Besuch von einem Drachen bekommt. Wir wissen nicht viel über die anderen Personen, die im Laufe der Handlung uns begegnen. Aber wir werden sehr schnell vertraut mit Land und Leuten. Kate Elliott versteht es, den Lesern des Romans ihre Welt nicht nur anzubieten, sondern ihn gleich mitzunehmen. Man begleitet sie praktisch mit ihren Handlungsträgern durch das Land. Nicht nur oberflächlich, sondern als Gleichberechtigter. Manchmal mag man den Personen zurufen, sie sollen anders entscheiden, anders handeln, so gefesselt ist man von der Handlung.
Ohne zu übertreiben kann man durchaus Kate Elliott als eine sehr gut Erzählerin beschreiben.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[19. November 2008]